

# Super präsentierte «Strassenfeger»!

«Blockbuster»-Konzert der «Wood & Metal Connection» im Kino Cineboxx

**Am Samstag und am Sonntag lud die «Wood & Metal Connection» zum «Blockbuster»-Konzert in die Cineboxx ein. Eines gleich vorweg: Es war ein wunderbares Konzert, das mit den Melodien Filmlandschaften und Szenen am laufenden Band aufstehen liess.**

Ij. Auf den ersten Anblick ist ein Kinosaal für ein Orchesterkonzert eher überraschend. Doch mit einem Blick auf das Programm klärt sich das Ganze: Es wurden «Blockbuster», also Strassenfeger aus Kinofilmen wiedergegeben. Am Samstagabend war das Konzert praktisch ausverkauft, am Sonntag nachmittag war es ebenfalls gut besucht. Und der Besuch lohnte sich – alle nicht dabei Gewesenen haben ein grossartiges Konzert verpasst.

**Schade, aber verständlich**

Die Idee, mit diesen Melodien in ein Kino zu gehen ist folgerichtig. In der Ursprungszeit des (Stummfilm-)Kinos bestand von Beginn weg der Wunsch, Filme mit Ton – und also auch mit Musik – auszustatten. Die Wiedergabe erfolgte ab einer geschriebenen Partitur oder als Improvisation eines Musikers. Für grosse und aufwendige Filme wurden teilweise ganze Orchester zur Begleitung engagiert.

Für die Konzertwiedergabe war zu Anfang geplant, die betreffenden Filmsequenzen einzuspielen. Der



Valerie Ochsner meisterte ihren Doppelauftrag bravourös: Sowohl als Mitspielerin am Violoncello, als auch als Ansagerin am Mikrophon.

hohen Suisa-Kosten wegen liess die Wood & Metal Connection das Vorhaben fallen – schade, aber verständlich.

**Fulminanter Beginn**

Begonnen wurde mit Musik aus «Raiders March». Die musikalische Leiterin Susanne Theiler verstand es, gleich Spannung aufzubauen. Das Orchester folgte ihren Intentionen wie disziplinierte Rennpferde. Nach der Begrüssung durch Valerie

Schön die Zwischenteile – da taten sich vor dem geistigen Auge friedliche Figuren und schöne Landschaften auf. Wunderbar gespielt, nur schade, dass der Saal so «trocken» war, denn der verdiente Pausen-Appel klang sicher dünn bis zu den Musikern rüber. Die Musiker werden ob der schwierigen akustischen Gegebenheiten ganz sicher bei der ersten Probe erschrocken sein: Man hörte seine Mitmusiker und -musikerinnen nicht.

**James Bond forever!**

Nach der Pause dann gelang es dem Orchester mit den ersten Tönen wieder, die Filmatmosphäre herzustellen. Und wie ginge das besser als mit James Bond, beziehungsweise der Musik aus seinen Filmen. Das sind Gassenhauer, Hitparadenstürmer, ja Evergreens – die Melodien kennt jedes Kind und jeder Erwachsene. Auch Paul McCartney von den Beatles ist hier vertreten – super.

Bei «Music from Gladiator» kam das Martialische, das Legionärsleben, die Kämpfe in der Arena – die Streichersektion verkörperte mit ihrem Strich die Duelle auf eine eindrückliche Art. Richtig gut tat es, beim Film «Forrest Gump», nicht die bekanntesten Hits aus vergangener Zeit serviert zu bekommen, sondern die Suite daraus. Der fulminante Schluss, präzis gespielt, beeindruckte.

Und schon stand das letzte Stück an: «Symphonic Highlights from Pirates of the Caribbean». Auch hier verstand es das Orchester, die Stimmungen, die Kämpfe und das Meer

**Showkonzert mit Elvis**

Ij. Bereits schaut das Orchester «Wood & Metal Connection» nach vorne. Mitte November 2009 steht ein weiterer Leckerbissen der Musikgeschichte an: «Elvis» besucht Einsiedeln. Die «Wood & Metal Connection» unter Susanne Theiler bietet zum 75. Geburtstag des «King of Rock'n'Roll» ein Showkonzert im Dorfzentrum. Ein Elvis-Imitator sowie die «whacky tunes» als Background Vocals zaubern die Sixties in den Dorfzentrum-Saal – ein absolutes «Must» für jeden Fan jener schönen, verrückten Zeit ([www.elvis-einsiedeln.ch](http://www.elvis-einsiedeln.ch)).

resrauschen und seine Wellen rüberzubringen. Nur die Bilder fehlten – die Fantasie der Zuhörer und Zuhörerinnen schaffte diese Ebene sicher. Man war gefangen im Wechselbad der Melodien und Klangteppiche. Das Orchester schafft mit seiner Besetzung aus Streichern, Bläsern und der Band eine einzigartige Atmosphäre. Auf diese packende, perfekte Art dargebotene Musik lässt einen die Zeit vergessen – das Zeitlose der Filme übertrug sich wunderbar auf das Gehörte. Natürlich kam das Orchester nicht um Zugaben herum – deren drei wurden verlangt und gegeben, darunter noch einmal die gefühlige Titelmelodie aus «Titanic». Danke Susanne Theiler und Musikerinnen und Musiker für diese Feierstunde mit «Blockbustern».